

Uffo Horn

Der schöne Dunois*

(*Le beau Dunois*)

(1855)

Übersetzung des französischen Liedes

»*Le beau Dunois, ou Partant pour la Syrie*« (1807)

5

Als in das Land der Heiden
Schön-Dunois sollte ziehn,
Da fleht er vor dem Scheiden
Zur Himmelskönigin:
»Erfülle mild mein Sehnen,
Daß mein in Lieb' und Treu'
Die Schönste aller Schönen
Und ich der Kühnste sei!«

* [Anm. im Original:] Diese, meist nach seiner Anfangszeile *Partant pour la Syria* genannt Gedicht ist unter dem oben angegebenen Titel von la Borde, einem nicht eben sehr begabten Poeten des ersten Kaiserreiches, für die Königin Hortense von Holland — die Mutter Napoleon's III. — gedichtet worden. Heute ist es die Nationalhymne des neuen kaiserlichen Frankreichs und daher häufig gespielt und gesungen. Die vorliegende Uebersetzung, welche bereits vor längerer Zeit für eine Sängerin geschrieben wurde, die sich nicht entschließen konnte, die Worte französisch zu singen, gibt das an sich unbedeutende Gedicht in einer Weise wieder, die kaum zu überbieten ist (...).
D. Her.

10 Er schreibt den Schwur der Ehre
Auf Stein — zu Felde dann
Zieht mit des Grafen Heere
Der junge Lehensmann —
Treu dem Gelübd', in's Dröhnen
Des Kampfes stimmt er ein:
15 »Lieb' soll der schönsten Schönen,
Die Ehr' dem Kühnsten sein!«

20 Sein war der Sieg im Streite,
Der Herr spricht: »Weil Du mir
Viel Ruhm gewonnen heute,
Mach' ich Dein Glück dafür!
Mein Töchterlein — Helenen —
Sollst Du zur Stunde frein!
Die Schönste aller Schönen,
Du Kühnster, werde Dein!«

25 Und zu Maria's Füßen
Steht bald das Paar geschmückt,
Den sel'gen Bund zu schließen,
Der einzig nur beglückt!
Hört durch die Kirche tönen
30 Beim Anblick dieser Zwei:
»Die Lieb' der schönsten Schönen,
Die Ehr' dem Kühnsten sei!«

Textnachweis:

Libussa. Jahrbuch für 1856 (hg. von Aloys Klar), 15. Jahrgang, Prag o. J.
[1855], S. 301 f.